

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0188/2023/IV

Datum:
10.11.2023

Federführung:
Dezernat III, Amt für Mobilität

Beteiligung:

Betreff:

**Teilnahme am EU-Förderprojekt Reallocate mit Projekten
im Bereich Umlandpendlerverkehre und
verkehrsberuhigte Bereiche**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klima- schutz, Umwelt und Mobi- lität	22.11.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	14.12.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität und der Gemeinderat nehmen die nachfolgenden Informationen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Umsetzung der Pilotprojekte 1 (Umlandpendlerverkehr) und 2 (Lebendige Verkehrsberuhigte Bereiche in der Projektlaufzeit 2023 – 2027	
• Personalkosten (bis zu, geschätzt)	591.500
• Sachkosten (bis zu, geschätzt)	134.750
Einnahmen:	
• Fördermittel der EU-Kommission für 2023 – 2027 (bis zu)	726.250
•	
Finanzierung:	
Personalkostenansatz im Teilhaushalt des Amtes für Mobilität in den Jahren 2023 – 2027	591.500
Ansätze für Lebendige Verkehrsberuhigte Bereiche und für notwendige und vorbereitende Untersuchungen und Umsetzungen im Rahmen des Gesprächsformats mit den Umlandakteuren sowie administrative Kosten der Projektverwaltung in den Jahren 2023 – 2027 im Teilhaushalt des Amtes für Mobilität	134.750
Folgekosten:	
Notwendige Wartungs- und Instandhaltungskosten für Gestaltungselement (zum Beispiel Parklets) innerhalb der verkehrsberuhigten Bereiche und sonstige, heute nicht bekannte Folgekosten im Bereich der Umlandpendlerverkehre werden aus dem Teilhaushalt des Amtes für Mobilität gezahlt.	

Zusammenfassung der Begründung:

Heidelberg ist seit dem 01. Mai 2023 Teil des vierjährigen EU-Förderprojekts REALLOCATE. Innerhalb dieses Projekts werden die Themen Umlandpendlerverkehre und Lebendige Verkehrsberuhigte Bereiche bearbeitet.

Begründung:

Das EU-Förderprojekt REALLOCATE im Zuge des Förderprogramms Horizonte 2030 thematisiert mit 37 Partnern aus Wissenschaft, Verwaltungen, Planungsbüros und Organisationen die Verteilung von öffentlichem Raum. Ziel ist, in fünf Pilotkommunen europaweit Projekte zur Neuaufteilung des öffentlichen Raums zu integrativen, grünen, sicheren und zukunftsfähigen Stadträumen zu unterstützen und untersuchen. Die Erkenntnisse aus Prozess und Umsetzung werden auf fünf weitere Kommunen übertragen und den wissenschaftlichen Partnern zur Verfügung gestellt. Umgekehrt kann die Stadt Heidelberg zur Umsetzung auch auf Tools und den Wissenstransfer der weiteren Partner zurückgreifen. Heidelberg erhält für die Umsetzung 726.250 EUR, davon 591.500 EUR für Personal- und 134.750 EUR für Sach- und Organisationsausgaben. Der Antrag erfolgte im Jahr 2022, das Projekt läuft seit 01. Mai 2023 und endet mit dem April 2027. Bisher wurden die organisatorischen Aufbauprozesse der Strukturen des Konsortiums durch die Stadtverwaltung begleitet. Die Gesamtkoordination von REALLOCATE gegenüber der EU-Kommission übernimmt das University College Dublin. Heidelberg wird vom Fraunhofer ISI aus Karlsruhe begleitet.

Inhaltlich hat sich Heidelberg mit zwei Themen innerhalb des Konsortiums positioniert:

Pilot 1: Erarbeitung und Durchführung eines gemeinsamen Planungsprozesses mit dem Umland

Als Maßnahme soll ein gemeinsamer Planungs- und Kommunikationsprozess mit dem Umland entwickelt werden. Ziel ist die Hebung von Verlagerungspotenzialen vom Individualverkehr zum öffentlichen Personennahverkehr und Radverkehr im Bereich von Umlandpendlerverkehren. Projekte dieses Planungsprozesses können (quellnahe) Mobilitätshubs (Park and Ride, Bike and Ride) und auch Beschleunigungsmaßnahmen für den Regionalbusverkehr im Stadtgebiet sein. Ein Auftakt mit den Umlandakteuren ist für Anfang 2024 vorgesehen. Ausgangspunkt soll das Regio+ -Szenario des in Arbeit befindlichen Klimamobilitätsplans sein, welches Maßnahmen im Umland auf seine Wirkung im Heidelberger Pendlerverkehr analysiert und den Umlandakteuren (wie auch dem zuständigen Gemeinderatsausschuss) ohnehin vor einer Veröffentlichung vorgestellt wird. Das Projekt wird jedoch ansonsten organisatorisch unabhängig vom Klimamobilitätsplan durchgeführt.

Ebenfalls eingehen sollen Untersuchungen der Stadtverwaltung, die Maßnahmen zur Verlagerung von Pendlerverkehren aus dem Umland identifizieren. Diese Untersuchungen werden im zu erarbeitenden Prozess mit den Umlandgemeinden abgestimmt. In diesem Zusammenhang wird auch der Antrag 0110/2019/AN beantwortet. Der gemeinsame Planungs- und Kommunikationsprozess soll dazu führen, dass Stadt und Region gemeinsam ein Verkehrskonzept mit Zukunft entwickeln, um damit Städte und ländliche Räume neu zu vernetzen. Auch werden die Strategien und Handlungsempfehlungen aus dem Masterplan 100% Klimaschutz (siehe auch Drucksache 0328/2019/BV Punkt 5.2) berücksichtigt.

Pilot 2: Lebendige Verkehrsberuhigte Bereiche

Heidelberg hat die Umsetzung des Projekts Lebendige Verkehrsberuhigte Bereiche in das Vorhaben mit eingebracht. Für Details wird auf die Drucksache: 0019/2023/BV verwiesen, in der die angedachten zu bearbeitenden Straßenzüge genannt werden. Im EU-Projekt werden auch Vergleiche zu verkehrsberuhigenden und attraktivitätssteigernden Ansätzen anderer Städte (Barcelona, Budapest) durchgeführt. Aus diesem Grund wird derzeit aufgeschlüsselt, welche der zu bearbeitenden Straßen innerhalb des REALLOCATE umgesetzt und welche ohne Begleitung durch das EU-Projekt bearbeitet werden.

Aktuelle Aufgaben

Die Pilotprojekte befinden sich derzeit in Konkretisierung. Die Abgabe der Definition der Piloten und eines Umsetzungsplans aller Städte gegenüber der EU-Kommission erfolgt im April 2024.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Eine Beteiligung erfolgt in der Umsetzung konkreter Maßnahmen

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
MO 6	+	Ziel/e: Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Mit den Maßnahmen wird der Umstieg auf den Umweltverbund gefördert und dadurch der Anteil an motorisiertem Verkehr gemindert. Ziel/e:
SL 11	+	Ziel/e: Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Die Neugestaltung des öffentlichen Raumes bietet Chancen zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität. Ziel/e:
IM 4	+	Ziel/e: Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Weniger Autoverkehr reduziert die Luft- und Lärmemissionen in Heidelberg und ist ein aktiver Beitrag zum Klima- und Immissionsschutz.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain